

Matthias Srednik

Das Abendmahl

Eine Predigt über 1. Kor. 10, 15-17

**Predigt am Sonntag, den 4. Januar 2009
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

Inhaltsverzeichnis

0	PROLOG.....	3
1	EINSETZUNG DES ABENDMAHLES UND SÜNDENVERGEBUNG	4
2	GEMEINSCHAFTSMAHL	7
3	FAZIT	9

0 Prolog

Liebe Gemeinde,
Liebe Schwestern und Brüder,
Liebe Gäste,

wir möchten heute Abendmahl feiern. Und zwar integriert in den Gottesdienst, so wie es in Gemeindeversammlung und Mitarbeiterkreis besprochen wurde.

Das möchte ich zum Anlass nehmen, einige Gedanken zum Abendmahl mit Euch zu teilen. Was macht Abendmahl aus? Warum ist es so wichtig, dass wir es sogar jede Woche feiern?

Ich möchte in einer kurzen Predigt einige Grundlagen und drei Irrtümer über das Abendmahl aufzeigen.

1 Einsetzung des Abendmahles und Sündenvergebung

Jesus setzt dieses Mahl am Vorabend der Kreuzigung ein. Er nimmt mit seinen Jüngern das Passahmahl ein, mit dem die Juden an den Auszug aus Ägypten und an die Errettung der Erstgeborenen bei der letzte Plage erinnert. Das Blut des Passahlammes errettet vor dem Tod. Passah heißt „Vorübergehen“ und so ging der Engel Gottes an den Häusern vorüber, an denen das Blut des Lammes an den Türpfosten war.

Jesus feiert dieses Passahmahl mit seinen Jüngern und gibt diesem Mahl in der Einsetzung eine besondere neue Bedeutung. Das Passahmahl hatte im Judentum auch immer eine messianische Bedeutung. Bis heute werden bei den Juden vier Kelche Wein getrunken, ein fünfter Kelch bleibt gefüllt stehen, der so genannte Elia-Kelch. Elia ist laut Maleachi 3,23 der, der vor dem Kommen des Messias kommen soll. Im jüdischen Volksglauben wird Elia und der Messias allerdings schon etwas vermischt und oft gleichgesetzt.

Wenn Jesus beim Passahmahl nun diesen Kelch nimmt – es heißt ja in den Einsetzungsworten: „er nahm den Kelch nach dem Mahl“ – dann bedeutet das:

- Er weist auf sich als den Messias hin
- Mit den Worten „**Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut**“, wird auf den neuen Bundesschluss durch das Blut Jesu Christi auf Golgatha hingewiesen. Christus ist das wahre Passahlamm.
- Mit den Worten „**dass für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden**“, weist Jesus daraufhin, dass der große Versöhnungstag auf Golgatha erfüllt ist, in dem das Lamm Gottes geopfert wurde und damit die Sünden vergeben sind.

In 1. Kor. 11, 26 schreibt Paulus davon, dass wir genau dies immer wieder verkündigen, wenn wir dieses Mahl feiern:

26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Dabei brauchen wir dies gar nicht explizit dabei zu sagen, allein die Feier dieses Mahles verkündigt dieses. Allerdings ist dies keine Beerdigung. Wenn wir den Tod

Christi verkündigen, verkündigen wir immer auch den Sieg über den Tod und die Auferstehung.

Abendmahl hat also etwas mit dem Tod Jesu und der Sündenvergebung zu tun.

Kommen wir nun zum **ersten Irrtum** über das Abendmahl. Manche glauben, dass das Abendmahl Sündenvergebung bewirkt. Dies ist ein weit verbreiteter Aberglaube, der aus einem falschen Sakramentsverständnis erwachsen ist.

Nicht durch den Genuss des Abendmahles werden die Sünden vergeben. Die Sünden der ganzen Welt sind am Kreuz von Golgatha einmalig vergeben worden. Im Bekenntnis der Evangelischen Allianz wird hier der Begriff „allgenugsam“ verwendet. *Wir bekennen uns zum stellvertretenden Opfer des menschengewordenen Gottessohnes als einziger und allgenugsamer Grundlage der Erlösung von der Schuld und Macht der Sünde und ihren Folgen.*

Mit fällt dieser Begriff hier ein, weil wir letztens versucht haben, dieses veraltete Wort in die heutige Sprache zu übersetzen. Es bedeutet:

- Es ist genug für alle Sünden.
- Das einmalige Opfer Jesu reicht aus für alle Zeit.
- Es ist vollständig genügend.

Jesus hat uns hier nicht ein magisches Ritual mit dem Abendmahl gegeben. Er hat uns ein Zeichen gegeben, an dem wir immer wieder an seinen Tod und die Erlösung von den Sünden erinnert werden.

Luther fragte im Katechismus:

Wie kann leiblich Essen und Trinken solch große Dinge tun?

Und er antwortete: *Essen und trinken tut's freilich nicht, sondern die Worte die da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. ...*

Und wer diesen Worten glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich: Vergebung der Sünden.

Der **zweite Irrtum** über das Abendmahl: Ich muss ohne Fehler, also nicht mit unvergebener Schuld zum Abendmahl gehen. Deshalb muss man als Katholik ja auch immer vorher zur Beichte. Auch wir sitzen diesem Irrtum sehr leicht auf, wenn wir immer von einer Sequenz der Ereignisse ausgehen, damit meine ich:

- Ich sündige und bin so im Zustand der „Sünde“.
- Ich bekenne und damit sind mir die Sünden vergeben und in dem Moment bin ich ohne Sünde.
- Wenn ich jetzt wieder sündige, bin ich wieder im Zustand der „Sünde“.

Demgegenüber ist unsere Schuld einmalig am Kreuz vergeben worden, allgenugsam, wie ich vorhin sagte. Jesus ist für alle meine Sünden einmal gestorben, meine vergangenen, meine gegenwärtigen und meine zukünftigen. Seit wir zu Christus gehören, sind wir der Sünde gestorben, sagt die Bibel.

Gerade wenn ich in Schuld verstickt bin, ist die Notwendigkeit da, mir die Gnade Gottes in den Zeichen von Brot und Wein deutlich zu machen.

Dieser Irrtum hat sich wohl durch den Vers 27 des 11. Kapitels des Korintherbriefes verfestigt:

27 Wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn.

Dieser Satz hat mir auch früher Angst gemacht. Aber schauen wir doch mal nach Korinth, was Paulus damit kritisierte. Es wurde ein Abendmahl mit einem Abendessen gefeiert. Die Reichen aßen viele mitgebrachte Speisen, die Armen hungerten weiter. Diese Spaltung ist die Unwürdigkeit, die dem Mahl des Herrn entgegensteht. Wer die Heilstat Jesu durch liebloses Verhalten zum Nächsten missachtet, der kann unwürdig sein.

Wer das Herrenmahl statt zur Einheit zur Spaltung unter den Christen nutzt, der kann „unwürdig“ sein.

Das Abendmahl ist eine besondere Form der Darstellung der Einheit unter den Christen.

2 Gemeinschaftsmahl

Und damit komme ich nun zum Aspekt des Gemeinschaftsmahles. Paulus schreibt:

1. Korinther 10:

15 Ich rede doch zu verständigen Menschen; beurteilt ihr, was ich sage.

16 Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

17 Denn ein Brot ist's: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.

Wer zusammen isst, der hat Gemeinschaft. Wir haben mit vielen von hier zusammen Silvester gefeiert. Dabei haben wir gemeinsam gegessen und getrunken. In allen Kulturen der Welt hat gemeinsames Essen und Trinken eine besondere Bedeutung für die Beziehungen der Menschen. Es drückt immer eine innige Beziehung aus.

In den gerade genannten Versen 16 und 17 drückt Paulus die folgenden Dinge aus:

- Abendmahl ist Gemeinschaftsmahl der Jünger Jesu untereinander.
- Abendmahl ist Gemeinschaftsmahl mit Jesus selbst. (Gemeinschaft mit Blut und Leib Jesu)

Deshalb gehört das Abendmahl in das Zentrum der Gemeinde. Abendmahl kann keine besondere Veranstaltung sein, in der in besonderen Stunden einige besondere Gemeindeglieder eine besondere Feier abhalten. Abendmahl gehört dorthin, wo die Gemeinde als Ganzes zusammen kommt.

Und wenn das Abendmahl dorthin gehört, dann nehmen auch alle Glieder der Gemeinde an diesem Mahl teil.

Und so komme ich zu einem dritten Irrtum über das Abendmahl: Es muss eine besondere Zulassung zum Abendmahl geben. Und hier musste ich gegenüber früher auch stark umdenken.

Ich bin als vormals landeskirchlicher evangelischer Christ aufgewachsen mit der Lehre, dass man mit der Konfirmation die Zulassung zum Abendmahl erwirbt. Bei uns Freikirchen wird das meistens an der Glaubenstaufe festgemacht.

Wir haben menschliche Satzungen aufgestellt, die den Zugang zu einer Einladung Jesu regeln. Sicherlich braucht man Ordnungen, dass nicht alles drunter und drüber geht und man letztlich dann doch wieder korinthische Verhältnisse hat.

Die meisten Ordnungen haben es auf die Unterweisung über Sinn und Zweck des Abendmahles abgesehen.

Hier haben wir jedoch den menschlichen Verstand als wichtiger angesehen, als die Gnade Gottes die uns im Abendmahl an den Zeichen verdeutlicht wird.

Wer versteht denn schon alles? Jede Konfession hat ihre eigene Lehre zum Abendmahl – und mache sogar mehrere. Was als Zeichen der Gemeinschaft gedacht war, ist zum Zeichen der Unterscheidung untereinander geworden.

Wir können eigentlich nicht andere Christen aus irgendwelchen formalen Gründen ausschließen, wenn sie sich zu Christus bekennen.

Für mich kann es daher nach biblischem Befund nur heißen:

- Jeder, der die Gnade Gottes für sich in Anspruch genommen hat, darf das Abendmahl mitfeiern.
- Jeder, der bekennt, dass Christus sein Herr ist und für ihn gestorben ist, darf das Abendmahl mitfeiern.

3 **Fazit**

Abendmahl ist Tischgemeinschaft der Jünger untereinander. Abendmahl ist Tischgemeinschaft mit dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus.

Brot und Wein sind Zeichen der Gnade Gottes. Abendmahl gehört in die Mitte der Gemeinde.

Gerade als Brüdergemeinde haben wir hier die Chance zu zeigen, wie wichtig uns Abendmahl ist und wie sehr wir es uns in die Mitte unserer Gemeinde wünschen. Das allsonntägliche Brotbrechen ist ein Markenzeichen der Brüderbewegung und zu Recht haben es die Gründer in die Mitte der Gemeinde gestellt.

Und so sind auch unsere Beratungen über die Form, wie wir es feiern wollen, immer davon geprägt gewesen, dass das Abendmahl hier hin gehört, in die Mitte der Gemeinde und dass wir alles tun wollen, um die Gemeinschaft im Abendmahl möglichst mit der gesamten Gemeinde zu erleben.

Lasst uns in diesem Sinne Abendmahl als Zentrum unserer Gemeinde feiern. Die äußere Form zeigt es uns heute, der Tisch ist in der Mitte der Gemeinde und wir sitzen in einer Tischgemeinschaft untereinander und mit Jesus hier um diesen Tisch herum.

Wir werden jetzt eine frei gestaltete Zeit haben, so wie Paulus es im Korintherbrief beschreibt (1. Kor 14,26):

Wie ist es denn nun, liebe Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Erbauung!

Jeder ist aufgerufen, mit Lieder oder Zeugnissen sich an dieser Stunde zu beteiligen.

© 2008
Matthias Srednik
42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>